

18. 04. 2021

Es gab mal den Ausdruck: Staat im Staate. Gemeint waren damit hauptsächlich Geheimdienste und Militär. In der BRD, wo man in den Anfangsjahren noch offen pazifistisch sein durfte, wurde ab Mitte der 50er Jahre mit der Wiederbewaffnung begonnen. Wer heutzutage antimilitaristisch ist, wird als Penner behandelt, und das ist die harmlose Variante, man kann, je nach Vorgeschichte, auch als Staatsfeind eingestuft zu werden. In den 60er und 70er Jahren gab es noch hin und wieder ernsthafte Debatten, ob Geheimdienste und Militär nicht vielleicht doch sowas wie ein Staat im Staate sind. Auch das wurde inzwischen aus den Massenmedien und öffentlichen Diskussionen rausgefegt. Derlei Ideen und Überlegungen gelten heute als Schmutzwerkzeug von Verlierern.

Man muß sich tatsächlich mit neuen Überlegungen rumschlagen. Nicht mehr mit den alten Ideen, wie man staatliche Institutionen unterwandert, um sie zu übernehmen, sondern mit der Frage, *wer* das heute macht und warum. War früher politische Macht das Ziel, so ist es heute ökonomische, und möglichst ökonomische Allmacht. Es geht nicht mehr darum, den Staat von innen zu übernehmen, um ihn zu einem starken Staat zu machen, den man dann allein beherrscht, sondern darum, ihn auszuhöhlen. Betrieben wird die Schwächung des Staates, damit er als Regulierungsinstanz oberhalb von Ökonomie und Geschäft komplett ausfällt. Was kommt, ist die Abschaffung dessen, was wir bisher unter dem Begriff Staat verstanden haben, die schließlich übergeht in seine Ersetzung durch eine disparate, leicht dirigierbare Verwaltung von juristischen, administrativen und bürokratischen Beamten, die den Spezialisten in den obersten Rängen der Konzerne weder geistig noch strategisch gewachsen sind. Und erst recht nicht, was das Einkommen betrifft, was nicht unerheblich dazu beiträgt, einen fruchtbaren Boden für Korruption zu bereiten.

Die größten internationalen Konzerne arbeiten und existieren inzwischen tatsächlich jenseits aller staatlichen Kontrollierbarkeit. Es steht in jeder internationalen Zeitung und in jedem Provinzblättchen. Es gibt in den Polit-Magazinen jede Menge kurze Fernsehberichte zum Thema und auch immer mehr lange Dokumentarfilme in den dafür zuständigen Spartenkanälen. Es gibt, überall wo man hinschaut, massenweise eindeutige Informationen, sogar Statistiken, die das belegen. Und trotzdem ändert sich nichts. Die Konzerne wirtschaften global längst jenseits aller Kontrollierbarkeit. Oder anders gesagt: die Staaten sind schon abgemeldet.

Deshalb hier nochmal der Hinweis auf das Buch von *Alec MacGillis: Ausgeliefert / Amerika im Griff von Amazon*. Die Einschätzung *Staat-im-Staate* kommt zwar nicht wörtlich vor, aber alles, was im Detail und im Überblick geschildert wird, besagt genau das. Alle ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die das Buch aufzeigt, deuten darauf hin, daß die großen amerikanischen Digital-Konzerne diesen Status der Unangreifbarkeit anstreben. Sie machen ihre eigene Innenpolitik, ihre eigene Infrastrukturpolitik, ihre eigene Wohnungsbaupolitik, ihre eigene Sozialpolitik, ihre eigene Arbeitsmarktpolitik, ihre eigene Außenpolitik, und sie haben schon angefangen, ihre eigenen Währungen zu erfinden und zu etablieren.

Digitalisierung ist das bisher größte und effektivste Werkzeug, um den zur Monopolbildung neigenden Kapitalismus noch schneller in diese Richtung zu treiben. Amazon ist das klarste und eindeutigste Beispiel dafür, daß diese Monopolisierung des Marktes bewußt vorangetrieben wird.

Das grundsätzliche Defizit des Buchs besteht darin, daß nicht klargemacht wird, wie man den Monopolisierungsprozeß, der sich inzwischen so stark beschleunigt hat, daß er in absehbarer Zeit abgeschlossen sein wird, überhaupt noch bremsen oder gar stoppen und umkehren kann. Mit den sogenannten selbstregulierenden Marktmechanismen des Kapitalismus jedenfalls nicht. Wer dieses System für alternativlos hält und immer weiter mitmacht, trägt zur Abschaffung aller bisher noch freien und nicht von Großfirmen dominierten Wirtschaftszweige bei. Was auch heißt: jeder, der bei Amazon mitmacht, ob als Händler / Verkäufer oder als Kunde / Käufer, zerstört den Einzelhandel.

Monopolisierung des Marktes hat nichts damit zu tun, daß Amazon sich aufgrund des eigenen böartigen Charakters als Marktmonopolist durchsetzt, sondern nur damit, daß es gegen Monopolisierung keine systemimmanente bzw. systemerhaltende Abwehr gibt. Die Digitalisierung des Marktplatzes ist die letzte und zugleich größte Chance des Kapitalismus, sich selbst zu optimieren und so fest zu installieren, daß es tatsächlich so aussieht, als gäbe es keine Alternative mehr. Und natürlich wird diese Chance genutzt. Auch die Weltmarkteroberung, die jetzt von China ausgeht, findet selbstverständlich komplett unter den Gesetzen des globalen Kapitalismus statt. Der Planet wird aufgeteilt in Konzern-Zonen. Wenige Zonen, vielleicht grad so viele wie es Kontinente gibt. Nationale Landesgrenzen, kulturelle Unterschiede, weit auseinander liegende Konzepte von ökonomischer Selbstorganisation, regionale Lebensart sind dann nicht mehr aufrechtzuerhalten. Viele Leute finden das offensichtlich erstrebenswert. Es hat einen Preis: unabhängige kleine Unternehmen, unabhängige Hersteller von Besonderheiten, unabhängige Einzelhändler mit einem hohen Qualitätsanspruch werden darin keinen Platz mehr haben.

Trotz aller Einwände zu dem Buch: wenn heute irgendwo und aus welchem Anlaß auch immer über Amazon diskutiert wird, ist jeder, der es nicht kennt oder nicht verstanden hat, automatisch disqualifiziert.

[Alec MacGillis: Ausgeliefert / Amerika im Griff von Amazon (Fulfillment. Winning and Losing in One-Click America) — Aus dem Englischen von Tobias Schnettler und Bert Schröder — Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag, 2021]

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

Fanny & Robert Louis Stevenson: Our Samoan Adventure (N. Y.: Harper & Brothers, 1955).

Merl Saunders and Friends [Jerry Garcia / Tom Fogerty / John Kahn / Bill Vitt]: Fire Up + (Fantasy Records, 1992).

ARD Tatort — Niki Stein: Macht der Familie (CineCentrum Berlin / ARD / NDR, 2021).

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann